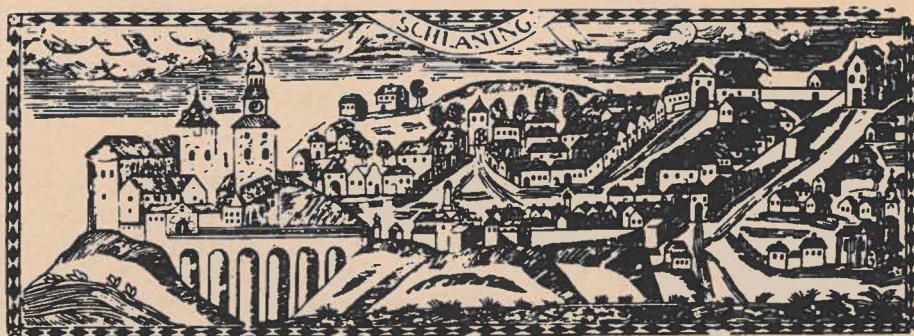




*Österr. Institut für Friedensforschung
und Friedenserziehung (ÖIF)
7461 Stadtschlaining
Tel. 03355/24 98, 25 22, 25 23*



*3. Internationale
Sommerakademie*

*30. Juni - 18. Juli 1986
Burg Schlaining*

Die Sommerakademie 1986 des Österreichischen Institutes für Friedensforschung und Friedenserziehung auf Burg Schlaining setzt die Konzeption und Tradition der beiden bisherigen Akademien fort. Sie versteht sich in erster Linie als ein Forum aktueller Information, friedensengagierter Fortbildung, politischer Diskussion und intellektueller Konfrontation. Angestrebt wird die Verbindung von Forschung und Lehre, von Dialog und Aktion, von Kultur und Politik unter Beibehaltung einer wissenschaftlichen Ausrichtung.

Die Erfahrungen der Sommerakademie leisten einen Beitrag zum Aufbau eines geplanten interuniversitären Friedensinstituts bzw. zu einem Curriculum Friedenswissenschaften.

Zugleich dienen sie dem Aufbau einer öffentlichen „Sommerschule“, die die Verbreitung von Friedensinformation und die Unterstützung der Friedensbewegung zum Ziel hat.

Neben der Förderung des wissenschaftlichen Dialogs und der Öffentlichkeitsarbeit wird Animation und Weiterbildung zu Methoden der Friedensarbeit für „Multiplikatoren“ geboten.

Inhaltlicher Schwerpunkt der ersten beiden Wochen wird die *Friedenspädagogik* sein. Hier soll vor allem Lehrern und Pädagogen, aber auch interessierten Jugendlichen und Erwachsenen Gelegenheit geboten werden, sich unter Mitwirkung bekannter und erfahrener Friedenspädagogen des In- und Auslands über *konkrete Modelle und Praktiken einer angewandten Friedenserziehung* zu informieren, diese zu erproben und Anleitungen für deren Umsetzung in Beruf und Alltag mitzunehmen.

Den Schwerpunkt der dritten Woche bildet die *Friedenspolitik*. Dieses Generalthema nimmt Bezug auf das UN-Jahr des Friedens und behandelt *Möglichkeiten und Bedingungen einer Entmilitarisierung und Demokratisierung von Weltpolitik*, die im einzelnen von einer Reihe prominenter Referenten erörtert werden.

Ehrenschutz:

Heinz FISCHER, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
Robert GRAF, Abgeordneter zum Nationalrat
Johann SIPÖTZ, Landesrat für Kultur
Alfred KRANICH, Bezirkshauptmann
Viktor BINDER, Bürgermeister

1. Woche, 30. Juni - 3. Juli

Das Pädagogische Institut des Bundes für das Burgenland bietet in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung zwei friedenspädagogische Ausbildungskurse für Pflichtschullehrer (Pädagog. Woche) in Mattersburg an:

1. Niemals Gewalt. Vom kreativen Umgang der Kinder mit Konflikten in Schulen

Leitung: Beate ROGGENBUCK (Münster) und Daniela MICHAELIS (Graz)

In diesem Seminar soll u.a. ein in New York erprobtes Modell zur Kultivierung gewaltfreier Konfliktaustragung in der Schule vorgestellt sowie der Einsatz von kreativen Methoden und Materialien (Musik, Bewegung, Farbe) in der Friedenserziehung praktisch erprobt werden.

Teilnehmerhöchstzahl: 25

Anmerkung: Für verwendete Materialien wird ein kleiner Unkostenbeitrag verlangt.

2. Macht und Ohnmacht im (Schul-) Alltag

Leitung: Reiner STEINWEG (Frankfurt/Main)

Dieser Praxiskurs hat vor allem die Wahrnehmung sozialer Situationen und die Bildung sozialer Urteile aufgrund von Körperhaltung zum Inhalt.

Teilnehmerhöchstzahl: 20

Wichtig: Beide Kurse stehen grundsätzlich nur Pflicht- und Sonderschullehrern aus dem Burgenland offen. Die Anmeldungen sind direkt an das Pädagogische Institut des Bundes für Burgenland, z. Hd. Frau Gertrude Spieß, Wolfgarten, 7000 Eisenstadt, zu richten.

Beachten Sie aber auch ein ganz ähnliches Angebot mit den Referenten in der 2. Woche in Schlaining.

3. Projekt Medienverbund „Friedenserziehung“

Das Büro Medienverbund veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung und den Mitarbeitern der Arbeitsgruppe „Friedenserziehung“ einen einwöchigen Workshop in Schlaining zur Vorbereitung einer Medienverbundreihe zur Friedenserziehung. Auch hier handelt es sich grundsätzlich um einen geschlossenen Teilnehmerkreis - wer aber trotzdem großes Interesse an einer Mitarbeit hat, soll sich diesbezüglich mit dem Büro Medienverbund (Dr. Lisl Rizy), Rockhgassee 2, 1010 Wien, in Verbindung setzen.

2. Woche, 7. - 11. Juli

„Grundlagen zu Psychologie und Pädagogik des Friedens“

Montag, 7. Juli

- 8.30 - 10.00 Uhr Anreise und Anmeldung
 (Teilnehmerbeitrag und Teilnehmerausweis)
- 10.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung
 Präsident Gerald MADER, Landesrat Johann SIPÖTZ
- 11.00 Uhr Stadtrat Dolores M. BAUER (Wien)
 „Gedanken zum Frieden“
- 15.00 Uhr Vorstellung und Einteilung der Arbeitsgruppen

Dienstag, 8. Juli

- 17.00 Uhr Bundesminister Herbert MORITZ
 *„Friede und Unterricht. Aufgaben einer neuen
Friedenspädagogik“*

Mittwoch, 9. Juli

- 9.30 Uhr Christiane RAJEWSKI (Düsseldorf)
 *„Friede und Pädagogik. Zur Vermittlung von
Friedensforschung“*

Donnerstag, 10. Juli

- 9.30 Uhr Ekkehart KRIPPENDORFF (Berlin)
 „Was leistet die Friedenserziehung - was leistet sie nicht?“
- abends *Kulturprogramm*

Freitag, 11. Juli

- 9.30 Uhr Reiner STEINWEG (Frankfurt/Main)
 „Was leistet die Friedensforschung - was leistet sie nicht?“

3. Woche, 14. - 18. Juli

„Möglichkeiten und Bedingungen einer Demokratisierung von Weltpolitik“

Montag, 14. Juli

- 8.30 - 10.00 Uhr Anreise und Anmeldung
(Teilnehmerbeitrag und Teilnehmerschein)
- 10.30 Uhr Eröffnung Bundesminister Heinz FISCHER
- 11.00 Uhr Thea BAURIEDL (München)
**„Zum Zusammenhang von persönlicher Erfahrung und
'hoher' Politik“**
- 14.00 Uhr Ulrich ALBRECHT (Berlin)
**„Friedensforschung und Weltgesellschaft:
Möglichkeiten einer Demokratisierung von Weltpolitik“**
- 16.00 Uhr Vorstellung und Einteilung der Arbeitsgruppen

Dienstag, 15. Juli

- 10.00 Uhr Claudia von WERLHOF (Bielefeld)
„Frauen und Weltpolitik“

Mittwoch, 16. Juli

- 9.00 Uhr Manfred ROTTER (Linz)
„Demokratisierung von Sicherheit“
- 11.00 Uhr Burkhard LUBER (Bremen)
„Programme und Modelle alternativer Sicherheitspolitik“

Donnerstag, 17. Juli

- 9.00 Uhr Hartmut ELSENHANS (Konstanz)
**„Demokratisierung und Entmilitarisierung von
Entwicklung“**
- 11.00 Uhr Laszlo VALKI (Budapest)
„Osteuropa und alternative Sicherheitspolitik“
- abends **Kulturprogramm**
(in Kooperation mit ÖIE Europahaus Eisenstadt)

Freitag, 18. Juli

- 9.00 Uhr Hans A. FISCHER-BARNICOL (Heidelberg)
„Interkulturelle und intersystemische Koevolution?“
- 11.00 Uhr György KONRAD (Budapest) (eingeladen)
„Friedenszone Mitteleuropa?“

Arbeitsgruppen 7. - 11. Juli

Aufgrund der stark gruppenpädagogischen Ausrichtung und ihres psychologischen Ausbildungscharakters wird ein zusätzlicher Kursbeitrag von S 200,- (S 100,- bei Studenten) eingehoben. Die Arbeitszeiten umfassen mindestens vier Stunden täglich (nachmittags und/oder abends, ausgenommen Dienstag); sie werden im Detail von den Gruppen selbst festgelegt.

Gruppe 1 Staat und Krieg. Zur historischen Logik politischer Unvernunft

Leitung: Ekkehardt KRIPPENDORFF (Berlin)

Seminar-Arbeitsgruppe zum Verhältnis von Staat, Militär, Bürokratie und der politischen Unvernunft der Herrschenden, aber auch der Beherrschten anhand historischer Beispiele und aktueller Ereignisse.

Zielgruppe: Lehrer und Lehramtsstudenten, vor allem für Geschichte; politische Bildung, aber auch Politologen, Ökonomen, Militärs, Beamte und alle an diesen Themen grundsätzlich Interessierten.

Anmerkung: Die vorbereitende Lektüre des gleichnamigen 1985 in der edition suhrkamp (NF 305) erschienenen Buches des Referenten wird empfohlen.

Gruppe 2 Gewalt und Männlichkeit. Selbsterfahrung und Kulturtheorie des Männlichkeitskultes

Leitung: Hellmut LESSING (Berlin),
Klaus OTTOMEYER (Klagenfurt)

In dieser Arbeitsgruppe soll der Versuch unternommen werden, Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung (mit Elementen des Psychodramas) und eine theoretische Durchdringung unserer Gewalt- und Männlichkeitskultur zu verbinden, wie sie uns ständig im Alltag der Trivialkultur (Film, Fernsehen, Sport ...), aber auch in unseren bewußt-unbewußten persönlichen Bildern und Träumen vorgeführt wird.

Zielgruppe: alle, die sich für dieses Thema interessieren.

Anmerkung: Achtung! Beginn ausnahmsweise bereits Sonntag, 6. Juli, 19 Uhr; Abschluß voraussichtlich Mittwoch abends.

Als einführende Lektüre wird empfohlen:

Klaus Ottomeyer, Marie-Therese Schönherr, Alltägliche Gewalt in Biographie, Gruppenprozeß und Gesellschaftsstruktur; erschienen als „dialog - Beiträge zur Friedensforschung“ 4 (1/1986); herausgegeben vom ÖIF, Stadtschlaining.

Gruppe 3 *Vom kreativen Umgang der Kinder mit Konflikten in Schulen*

Leitung: Beate ROGGENBUCK (Münster)

Hier soll anhand eines in den USA entwickelten Modells der Versuch unternommen werden, Formen gewaltfreier Konfliktaustragung in Schulen (für 7-13-jährige Kinder) zu erproben.

Zielgruppe: Lehrer der entsprechenden Schulstufen, aber auch interessierte Eltern, Psychologen, Pädagogen ...

Anmerkung: Beschränkte Teilnehmerzahl (burgenländische Pflichtschullehrer verweisen wir daher auf das ähnliche Seminar in der ersten Juliwoche im Rahmen der Pädagogischen Woche in Mattersburg).

Gruppe 4 *Den Frieden lehren und lernen*

Leitung: Christiane RAJEWSKI (Düsseldorf)

Dieses Seminar hat in erster Linie die Vermittlung und Reflexion von Erfahrungen und Erkenntnissen einer angewandten Friedenspädagogik zum Inhalt und setzt sich hier u.a. mit dem Phänomen der Gewalt in Videofilmen und deren Auswirkungen auf Kinder auseinander.

Zielgruppe: Lehrer, Pädagogen, Eltern und alle an dieser Thematik Interessierten.

Gruppe 5 *Offene und versteckte Gewalt. Wahrnehmen, verstehen, verändern*

Leitung: Reiner STEINWEG (Frankfurt/Main)

Gertrude CZIPKE (Wien)

„In diesem Workshop untersuchen wir anhand von Körperhaltung unsere eigenen Erfahrungen mit Gewalt und ihren gesellschaftlichen Zusammenhang“ (R. Steinweg)

Zielgruppe: offen für alle an diesem Thema Interessierten.

Gruppe 6 *Alltagsgewalt und Friedensfähigkeit*

Leitung: Reiner STEINWEG (Frankfurt/Main)

Diese Experimentalgruppe dient der Weiterentwicklung theaterpädagogischer Methoden der Friedenserziehung. Sie setzt bei den Erfahrungen der beiden entsprechenden Seminare im Rahmen der Sommerakademie 1984 und 1985 an.

Zielgruppe: vorrangig für Teilnehmer mit Lehrstückerfahrung.

Anmerkung: Diese Experimentalgruppe arbeitet jeweils abends (von Montag bis Freitag) und ganztätig auch am Samstag und Sonntag (12. und 13. Juli); daher erhöhter Kursbetrag (S 300,- bzw. S 150,-).

Gruppe 7 *Widerstand und Frieden*

Leitung: Günther GETTINGER (Graz), Peter C. HEXEL (Wien),
Gert LYON (Graz)

*„Ich bin der Sieg
mein Vater war der Krieg
der Friede ist mein lieber Sohn
der gleicht meinem Vater schon“.
(E. Fried)*

Wir trauen nicht jedem Frieden, daher sollen subjektive und institutionelle Erfahrungen und der Umgang mit Gewalt, Aggression und Destruktivität zum Gegenstand des Workshops werden, das wir gemeinsam mit den Teilnehmern möglichst lustvoll planen und organisieren wollen. Die dafür vorgesehenen Methoden variieren von themenzentrierter Groß- und Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, bis hin zu Psychodrama und Selbsterfahrung.

Zielgruppe: grundsätzlich für alle offen.

Gruppe 8 *Die Gewalt der Ausgrenzung*

Leitung: Evelyn KLEIN (Wien), Elisabeth WIESBAUER (Wien)

In dieser Arbeitsgruppe sollen mit Hilfe von Rollenspielen die Mechanismen individueller und gesellschaftlicher Vorurteilsbildungen und kollektiver Verdrängungen aufgespürt und bearbeitet werden.

Zielgruppe: Jugendliche aus Wiener Jugendzentren zwischen 14 und 18 Jahren. In einem Vorbereitungstreffen bereits vor der Sommerakademie sollen konkrete Anknüpfungspunkte gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet werden. Für weitere Interessenten beschränkte Teilnehmerzahl.

Arbeitsgruppen 14. - 18. Juli

Gruppe 1 *Alternative Sicherheitspolitik: Vorschläge, Konzepte und Programme*

Leitung: Burkhard LUBER (Bremen)

Diese Arbeitsgruppe soll sich primär mit den Möglichkeiten und Problemen einer „Defensiven Verteidigung“ beschäftigen und u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Wie verhalten sich die militärischen und politischen Ebenen des Konzepts zueinander?
- Defensive Verteidigung: Militarisierung der Gesellschaft oder Demokratisierung der Armee?
- Kann das Beispiel „Raumverteidigung in Österreich“ Anstöße für Mitteleuropa geben?

Anmerkung: Als Vorbereitungslektüre wird das Rowohlt aktuell Taschenbuch von Horst Afheldt „Defensive Verteidigung“ (1984) empfohlen.

Gruppe 2 *Philosophie der Abschreckung*

Leitung: Thomas H. MACHO (Klagenfurt)

Im Mittelpunkt dieser Arbeitsgruppe steht die Diskussion verschiedener philosophischer Stellungnahmen zum Problem der *Rechtfertigung* bzw. der *Logistik* älterer und neuerer Abschreckungsdoctrinen.

Arbeitsformen: Freie Diskussion über Textvorlagen, gegebenenfalls auch Rollenspiele.

Gruppe 3 *Österreichische Neutralität und Friedenspolitik*

Leitung: Wolfgang BENEDEK (Graz)

Josef BINTER (ÖIF) u.a.

Diese Arbeitsgruppe wird gemeinsam von der „Projektgruppe Neutralität“ am Österreichischen Institut für Friedensforschung durchgeführt. Es soll das jüngst fertiggestellte Forschungsprojekt „Österreichische Neutralität und Friedenspolitik“ diskutiert werden, insbesondere die Themen

- Schutz- und Friedensfunktion der dauernden Neutralität
- friedenspolitische Vorschläge im Bereich der österreichischen Außen-, Wirtschafts-, Militär- und Bildungspolitik.

Gruppe 4 *Rüstungskonversion in Österreich*

Leitung: Peter PILZ (Wien, ÖIF)

Zunächst soll die aktuelle Situation der österreichischen Rüstungsproduktion beschrieben werden, soweit sie für Fragen der Konversion relevant ist. Insbesondere soll dabei auf die persönliche Lage der Rüstungsarbeiter eingegangen werden.

Die konkreten Alternativen zur Rüstungsproduktion sollen sodann auf drei Ebenen diskutiert werden:

1. Wie kommt man zu alternativen Produkten? Die Teilnehmer sollen Vorschläge für bestimmte vorgegebene Problembereiche (etwa: Energieversorgung, Verkehr, Landwirtschaft) entwerfen und diskutieren. Erfahrungen aus ausländischen Konversionsversuchen werden eingebracht.
2. Wie bringt man die Beschäftigten zur Konversion? Probleme der gewerkschaftlichen und der betrieblichen Konversionspolitik stehen hier im Mittelpunkt.
3. Wie könnte ein staatlicher Konversionsplan aussehen? Der staatliche Planungsprozeß soll mit verteilten Rollen nachgezeichnet und beschrieben werden. Auch hier sollen die zahlreichen internationalen Erfahrungen einfließen.

Gruppe 5 *Die empirischen Chancen demokratischer Entwicklung von Peripheriegesellschaften*

Leitung: Arno TAUSCH (Innsbruck)

Ist die Demokratie in Entwicklungsgesellschaften nur eine neue Mode, um in El Salvador, Guatemala, Peru, auf den Philippinen die gleichen alten Zustände unter einem neuen Deckmantel zu „verkaufen“, oder beinhaltet Demokratie die große Chance der Entwicklung? Durch die neueren Entwicklungstheorien ist eine solche Debatte über die Demokratie in den Peripheriegesellschaften notwendig geworden; wobei in der Arbeitsgruppe die Möglichkeit bestehen wird, sich intensiv einerseits mit diesen neuen Entwicklungstheorien auseinanderzusetzen, andererseits aber auch ihre empirische Relevanz an Hand von Longitudinalstudien über die Instabilität von über 50 Staaten der Welt zu diskutieren.

These: Je mehr Umverteilung vor Wachstum und je mehr Demokratie, desto stabiler werden Entwicklungsgesellschaften.

Gruppe 6 *Frieden und Entwicklung. Zur Neuorientierung Österreichs im System internationaler Arbeitsteilung*

Leitung: Andrea KOMLOSY (Wien), Charlotte TEUBER (Wien)

Ziel der Arbeitsgruppe ist es herauszuarbeiten,

- wie die heutigen Weltwirtschaftsstrukturen entstanden sind,
- ob diese mit Frieden und Entwicklung für alle Menschen dieser Welt vereinbar sind,
- welche Rolle Österreich im System internationaler Arbeitsteilung einnimmt.

Neben einer Kritik der österreichischen Beteiligung an internationalen Abhängigkeitsstrukturen - sei es wie im Falle der österreichischen Geschäfte mit Ländern der „3. Welt“ als „Täter“ oder wie im Falle der Auslandsabhängigkeit der österreichischen Industrie als „Opfer“ des weltweiten Entwicklungsgefälles - wollen wir Möglichkeiten und Bedingungen symmetrischer und gleichberechtigter Formen österreichischer Beziehungen mit dem Ausland diskutieren.

Gruppe 7 *Frieden und Befreiung am Beispiel Lateinamerika*

Leitung: Gerhard DREKONJA (Wien)

Diese Arbeitsgruppe wird sich mit folgenden Themen beschäftigen:

- Lateinamerika als Teil der 3. Welt
- Lateinamerikas „neue Außenpolitik“
- Lateinamerikanische Außenpolitikkonzepte: „autonomia periferica“ und „autonomia heterodoxa“
- Lateinamerika-USA-Europa
- Intrazonale Konflikte oder Autonomiepolitik?
- Friedensdiskussionen in Lateinamerika

Anreise

PKW:

Wien - Stadtschlaining 120 km (Südautobahn - Wechsel - Oberwart
- Stadtschlaining oder Südautobahn - Grimmenstein - Kirchschlag
- Bernstein - Stadtschlaining)

Graz - Stadtschlaining 90 km (Autobahn bis Lafnitztal), weiter
über Oberwart.

BAHN:

Wien - Oberwart

Abfahrt: Südbahnhof 7.35 Uhr; Ankunft: 10.29 Uhr

Abfahrt: Südbahnhof 9.13 Uhr; Ankunft: 11.39 Uhr

BUS:

Wien - Oberwart

Abfahrt: Wien 1, Friedrichstraße 7, Österr. Verkehrsbüro

Montag - Sonntag: 7.40 Uhr, 10.30 Uhr

Montag - Samstag: 13.00 Uhr

Montag - Freitag: 15.45 Uhr, 17.15 Uhr

nur Samstag: 15.30 Uhr

Graz - Oberwart

Abfahrt: Postverkehrsbüro

6.05 Uhr, 14.00 Uhr, 16.45 Uhr

Oberwart - Stadtschlaining

Montag - Samstag: 11.10 Uhr, 13.00 Uhr

Montag - Freitag: 18.10 Uhr

Montag - Donnerstag: 16.50 Uhr

nur Freitag: 17.10 Uhr



Referenten und Arbeitskreisleiter

ALBRECHT, Ulrich; Professor für Politische Wissenschaften,
Freie Universität Berlin

BAURIEDL, Thea; Psychoanalytikerin, Dozentin, Univ. München
und Akademie für Psychoanalyse, München

BENEDEK, Wolfgang; Univ.-Assistent, Institut für Völkerrecht
und Internationale Beziehungen, Graz

BINTER, Josef; wiss. Mitarbeiter am ÖIF Stadtschlaining

CZIPKE, Gertrude; Ausbildung für körperorientierte Therapie, Wien

DREKONJA, Gerhard; Professor für Soziologie; Leiter des Ludwig-Boltzmann-
Instituts für Lateinamerika-Forschung, Wien

ELSENHANS, Hartmut; Professor, Sozialwiss. Fakultät, Universität Konstanz

FISCHER-BARNICOL, Hans A.; Professor, Institut für Interkulturelle
Forschung, Heidelberg

GETTINGER, Günther; Sozialpädagoge, Graz

HEXEL, Peter C.; Sozialwissenschaftler; psychologische Beratung
und Gestalttherapie, Wien

KLEIN, Evelyn; Bildungs- und Jugendarbeit,
BM für Wissenschaft und Forschung, Wien

KOMLOSY, Andrea; dzt. Scholarin am Institut für Höhere Studien, Wien

KONRAD, György; Soziologe, Romancier und Essayist, Budapest

KRIPPENDORFF, Ekkehart; Professor für Internationale Beziehungen und
Geschichtsphilosophie, Freie Universität Berlin

LESSING, Hellmut; Professor für Sozialpädagogik, Techn. Universität Berlin

LUBER, Burkhard; wiss. Mitarbeiter an der Hessischen Stiftung für Friedens-
und Konfliktforschung, Kurator der Stiftung „Die Schwelle -
Beiträge zur Friedensarbeit“ Bremen

LYON, Gert; Psychiater und Psychoanalytiker; Leiter des Beratungszentrums
für psychische und soziale Fragen, Graz

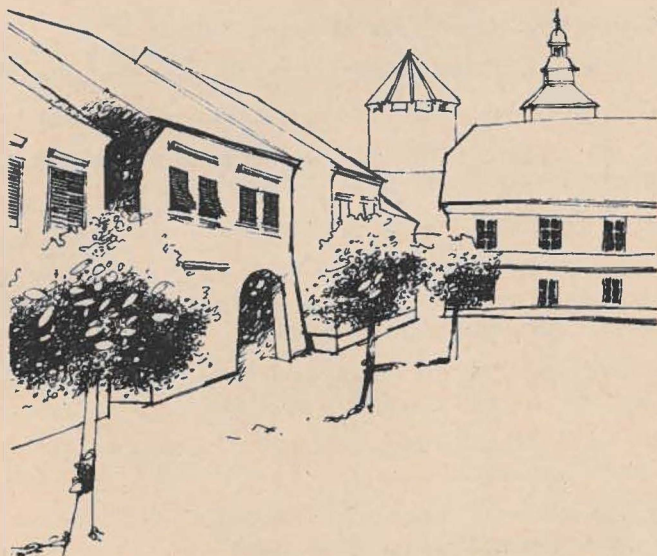
MACHO, Thomas H.; Univ.-Dozent, Institut für Philosophie,
Univ. Klagenfurt

MICHAELIS, Daniela; Univ.-Assistentin, Institut für
Erziehungswissenschaften, Univ. Graz

OTTOMEYER, Klaus; Professor für Sozialpsychologie, Univ. Klagenfurt

PILZ, Peter; Sozialwissenschaftler, Mitarbeiter am ÖIF Stadtschlaining

- RAJEWSKI, Christiane; Professorin für Friedenspädagogik,
Fachhochschule Düsseldorf**
- ROGGENBUCK, Beate; Sozialpädagogin, Münster**
- ROTTER, Manfred; Professor für Völkerrecht, Universität Linz**
- STEINWEG, Reiner; Theaterpädagoge, wiss. Mitarbeiter an der Hessischen
Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt**
- TAUSCH, Arno; Univ.-Assistent, Institut für Politikwissenschaft,
Univ. Innsbruck**
- TEUBER, Charlotte; Professorin für Politikwissenschaft, Boston/Wien**
- VALKI, Laszlo; Professor für Völkerrecht,
Zentrum für Friedensforschung, Budapest**
- WERLHOF, Claudia von; Universität Bielefeld, Fachbereich Soziologie**
- WIESBAUER, Elisabeth; Museumspädagogin,
BM für Wissenschaft und Forschung,**
-



Unterstützen Sie den Friedensfonds Schlaining!

Schon im vorigen Jahrhundert hat die internationale Friedensbewegung durch die österreichische Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner entscheidende Impulse erhalten. Seit einigen Jahrzehnten sind in Zypern (seit 1972) und auf den Golan-Höhen (seit 1974) insgesamt ungefähr 20.000 Angehörige des Österreichischen Bundesheeres mit friedenserhaltenden Aufgaben erfolgreich befaßt gewesen. Damit leistet Österreich heute einen wichtigen Beitrag zur Entspannung. Das allein genügt aber nicht. Nur wenn es möglich ist, das Problem der Friedenserhaltung mit allen seinen Aspekten zu studieren, die Ursachen von Konflikten zu erforschen und die Idee des Friedens zu verbreiten, kann jene Meinungsbildung entstehen, die in demokratischen Staaten von entscheidender Bedeutung für die Politik ist.

Dieser Aufgabe hat sich in letzter Zeit mit besonderer Intensität das Österreichische Friedensforschungsinstitut in der von der Burgenländischen Landesregierung zur Verfügung gestellten und restaurierten Burg Schlaining gewidmet. Es erfüllt seine Aufgaben in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der immerwährenden Neutralität Österreichs und seiner Unabhängigkeit.

Die konkreten Ziele des Institutes - der Ausbau des Forschungszentrums, die Errichtung einer Friedensuniversität und eines unabhängigen Friedensforums - können nur dann verwirklicht werden, wenn zusätzliche Mittel - neben der Bundesförderung - aufgebracht werden.

Wir haben deshalb ein überparteiliches Personenkomitee zur Unterstützung des „Friedensfonds Schlaining“ gebildet. Wir glauben auch, daß die Person des ehemaligen Landesrates Dr. Gerald Mader, der sich nach seinem Ausscheiden aus der Burgenländischen Landesregierung ausschließlich dieser Aufgabe widmet, eine kompetente Führung des Institutes gewährleistet. Die Mitglieder des Personenkomitees, die selbst einen angemessenen Beitrag leisten, bitten mit diesem Aufruf auch Sie um eine Spende.

Bruno KREISKY

Jeder, der an einer engeren Mitwirkung an der Arbeit des Institutes interessiert ist oder mithelfen will, die finanziellen Grundlagen des Institutes zu sichern, kann dies dadurch tun, daß er dem Institut als Mitglied beiträgt.

*Der Mitgliedsbeitrag als förderndes Mitglied beträgt S 1.000,- jährlich.
(PSK Konto-Nr.: 7965.100).*

Mit der Mitgliedschaft ist der Gratisbezug der Publikationsreihe "Dialog" verbunden.

Bau mit an der Friedensburg Schlaining



1986

Internationales Jahr des Friedens

Bausteinaktion (ab S 50,-)

***zur Unterstützung des Ausbaus des ÖIF
zu einer Österreichischen Friedensuniversität.***

Informationen, Erlagscheine:

**Österreichisches Institut für Friedensforschung
und Friedenserziehung,
Burg Schlaining, 7461 Stadtschlaining.**